

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Winterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Pfälzen und im Rheingebiet besteht er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 34. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 10. Februar 1898.

Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeindesteuer für Januar, Februar und März 1898.
Heute die Zahlungspflichtigen aus den Straßen mit den Anfangsbuchstaben P und Q.
Stadtkasse.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationwesen.

Verdingung.
Die Arbeiten zur Ausbesserung und Regulierung der Sohle des Weihers im „Warmen Damm“ sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verpöbte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 10. Februar 1. J., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

Der Obergeringenieur.
Frensch.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Kreuzgasse 6.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. Februar 1. J., Nachmittags 3 Uhr sollen in dem Versteigerungslokal Kreuzgasse 6:

verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1898.

Greclius, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 9. Februar 1898.

Geboren: Am 4. Febr. dem Kaiserlichen Bank-Assistenten Carl Wasmuth e. L., R. Maria Emma Katharina Eugenie Fr. — Am 5. Febr. dem Kaiserlichen Friedrich Göt. e. L., R. Hina. — Am 2. Febr. dem Eisenbahn-Padmeister Karl Niederhauer e. L., R. Helene Karoline Wilhelmine. — Am 5. Febr. dem Kaufmann Wilhelm Lohd e. L., R. Luise Elise.

Aufgeboren: Der Heizer Carl Jacob Rüd zu Frankfurt a. M. mit Elisabeth Eleonore Philippine Catharine Rüd zu Wiesbaden, vorher hier. — Der Schneider Friedrich Wilhelm Knoche zu Mainz mit Luise Steinbach hier. — Der Maurergeselle Adam hier, vorher zu Mainz und Königsbrunn, mit Susanne Schneider hier, vorher in Langhede. — Der königliche Amtsrichter Joseph Theodor Wenzel zu Kerppe mit Hedwig Emilie Josephine Wenzel hier. — Der Kellner Johannes Pölscher hier mit Philippine Bertha Babette, genannt Betty Pölscher hier. — Der Chorleiter Adolph Philipp Wilhelm Schloffer zu Eberfeld mit Maria Schloffer hier. — Der Kaufmann Gustav Otto Franz Kühn hier mit Anna Margaretha Auguste Schott zu Pommern.

Geftorben: Am 8. Febr. August, S. des Tagelöhners Heinrich Kuer, alt 2 J. 4 M. 28 T. — Am 8. Febr. der königliche Sanitäts-Rath, pract. Arzt Dr. med. Emil Gleng, alt 63 J. 6 M. 3 T. — Am 8. Febr. der Kaufmann Leopold Blach, alt 61 J. 3 M. 27 T. — Am 8. Febr. Anna, S. des Tagelöhners Heinrich Formberg, alt 5 J. 2 M. 20 T. — Am 9. Febr. Wilhelmine, geb. Fiedel, Wittwe des königlichen Eisenbahn-Padmeisters Joseph Sabonté, alt 64 J. 10 M. 22 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 10. Februar 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Lager-Marsch . . . J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Der Haideschacht“ . . . F. v. Holstein
3. Slavische Tänze (Nr. 3 und 4) . . . Dvorak.
4. Lied-Duett . . . Mendelssohn.
5. Aufforderung zum Tanz, Rondo. . . Weber-Berlioz
6. Ouverture zu „Tell“ . . . Rossini.
7. Serenata . . . Moszkowski.
8. Fantasie aus „Robert der Teufel“ . . . Meyerbeer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Stamme von Portici“ . . . Auber.
2. Liebeslied . . . Henselt.
3. Cavatine aus „Nebucadnezar“ . . . Verdi.
4. Retour des champs, Polka . . . Waldteufel.
5. Ouverture zu Goethe's „Faust“ . . . Lindpaintner
6. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Strauss.
7. Offenbachiana, Potpourri . . . Conradi.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 11. Februar 1898, Abends 7 1/2 Uhr.

XI. KONZERT.

Leitung:

Herr Professor Dr. Bernh. Scholz,

Director des Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M.

Solisten:

Fräulein Rose Ettinger aus Paris (Sopran),

Herr Ossip Gabrilowitsch aus St. Petersburg (Piano).

Orchester:

Verstärktes Kurorchester.

PROGRAMM.

1. Symphonie in G-moll . . . Mozart.
 2. Arie aus „L'Allegro il penseroso ed il moderato“ . . . G. F. Händel.
 3. Konzert Nr. 1 in B-moll für Pianoforte mit Orchester . . . P. Tschairowsky
 4. Arie aus der Oper „Lakmé“ . . . Delibes.
 5. Soli für Pianoforte:
a) Romanze, Fis-dur . . . R. Schumann
b) Menuett, C-dur. . . O. Gabrilowitsch
c) Marche militaire . . . Frz. Schubert-Tausig
 6. Ouverture, Scherzo und Finalo, op. 52 . . . R. Schumann.
- Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt. Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.
- Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 9. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Werte, Kfm.	Worms
Homburger, Kfm.	Giessen	Kroneberger
Knoll, Kfm.	Gmünd	Hoppstädten
Hammerschmidt, Kfm.	Berlin	Lossen m. Fr.
Heckseher, Kfm.	Hamburg	Frankfurt
Hotel Einhorn.	Grüner Wald.	
Rosenberg, Kfm.	Aachen	Wiesenthal, Kfm.
Barthel, Kfm.	Bramsche	Bruck, Kfm.
Rappaport, Kfm.	München	Bötger, Kfm.
Weil, Kfm.	Karlsruhe	Welling, Kfm.
Jaeger, Kfm.	Solingen	Finsterbusch
Charles, Stud.	Freiburg	Kahn, Kfm.
Weidemar, Kfm.	Mailand	Stepelt, Kfm.
v. Münch, Kfm.	Stuttgart	Schulte, Kfm.
Eisenbahn-Hotel.		
Becker, Kfm.	Mannheim	Rauritscher, Kfm.
Janderleit, Kfm.	Stolberg	Schneiger, Kfm.
Erbrprinz.		
Baum, Lehrer	Ems	Eschen, Dir.
Nöellner	Breslau	Crosien, Dir.
Arndt, Frl.	Elberfeld	Korsken, Kfm.
		Hotel Hoppel.
		Richter m. Fr.
		Engels, Kfm.
		Laufs, Kfm.
		Schwerin
		Barmen
		Leipzig

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Erpeditio: Wirtstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wirth, Kfm.	Cöln	Schulze, Kfm.	Frankfurt
Kattenbach, Kfm.	Stuttgart	Novegno m. Fr.	Cöln
Krug, Kfm.	Hamburg	Bröner, Kfm.	Coblenz
Hotel Kaiserhof.		Taunus-Hotel.	
Behrend, Fr.	Berlin	Schwenger m. Fr.	Osnabrück
Dalgas	Kopenhagen	Davidsohn, Dr.	Berlin
Hotel Karpfen.		Wehrenheim	Geresheim
Ueckert	Dietkirchen	Russ, Kfm.	Frankfurt
Blum, Kfm.	Weilburg	Rütters, Kfm.	Geresheim
Becker m. Fr.	Würzburg	Müller, Kfm.	Hamburg
Pfälzer Hof.		Hotel Union.	
Rose, Fr.	Frankfurt	Kappler, Kfm.	Ludwigshafen
Müller m. Fr.	Düsseldorf	Hotel Victoria.	
Hepp	Dauborn	Klamm, Fbkt.	Hamburg
Frank, Kfm.	Winkel	Vier Jahreszeiten.	
Ullmann, Priv.	Mainz	Waldthausen m. Fr.	Essen
Ullmann, Frl.	Mainz	Hotel Vogel.	
Zur guten Quelle.		Ahrens	Hamborn
Dressler, 2 Hrn.	Miehlen	Schmid, Kfm.	Stuttgart
Rhein-Hotel.		Reinhardt, Kfm.	Coblenz
Kotekoff	Russland	Weigel, Kfm.	Stuttgart
Anderson, Kfm.	London	Binger, Kfm.	Gotha
Ludwig, Dr. m. Fr.	Bonn	Nachbauer	Stuttgart
Kloyritzons	Naostricht	Tropus, Kfm.	Berlin
Schumacher	Aachen	Loiener, Kfm.	Hamburg
Giesen	Amsterdam	In Privathäusern.	
Hotel Tannhäuser.		Wilhelmstrasse 22.	
Müller m. Fr.	Darmstadt	Davidson, Priv.	England
Müller, Kfm.	Kempten	Wilhelmstrasse 36.	
Wolf, Kfm.	Darmstadt	Rittershaus, Fr.	Düsseldorf
Sickel, Pfr.	Hornberg	Wilhelmstrasse 38.	
Köhler, Kfm.	Aschersleben	Prins, 2 Fr.	Hamburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier, folgende zu einer Erbschaftsmasse gehörigen Mobilien:

- 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, unabh.,
- 2 Sopha's, 1 Schreibsekretär, unabh.,
- 1 Regulator, versch. Tische und Spiegel,
- 1 Nähtisch, 6 Stühle, 1 Küchenschrank,
- 1 Küchentisch und andere Küchengeräthschaften, div. Küchengeschirr, Porzellan, Glas, Kaffeeservice, sowie versch. Kasser, Ständer und Steintöpfe n. a. m.

öffentlich meistbietend versteigert.

Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 9. Februar 1898.

1878 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Februar cr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Rheinischen Hof,

Gasse der Mauer- und Kreuzgasse zu Wiesbaden, div. Kleider-, Ball-, Rock- und Vorhangstoffe, Cattun, Blandruck, Satin, Schürzen und Jacken, Herrentragen und Cravatten, Seinen, Biber, Boas u. dgl. mehr

im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. Februar 1898.

1888 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Kgl. Oberförsterei Chausseehaus versteigert am Montag, den 14. Februar cr. von Morgens 10 Uhr ab im Gasthaus der Wittwe Rosfel zu Georgenborn:

Eichen: 20 Rm. Scheit und Knüppel, 18 Fdt. Bellen. Buchen: 100 Rm. Scheit und Knüppel, 150 Fdt. meistens Plänte rwellen. Kiefern: 15 Fdt. Bellen aus dem Ronnenbuchwald. 1871

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

3 Kleiderschränke, 3 vollst. Betten, 2 Sopha und 3 Sessel, 2 Kommoden, 1 Regulator, 1 Vertikow, 2 Nachttische, 1 Teppich, 1 Remontoiruhr (Gold) und dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1898.

1877 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend werden im Nauroder Gemeindevwald, District Kellerskopf (westlich):

1 eich. Stamm von 8 m Länge und 46 cm Durchmesser, 25 buch. Stämme von 5—10 m Länge und 11—65 cm Durchmesser, 1069 rm buch. Scheit- und Knüppelholz, ca. 1500 buch. Wellen und 13 rm Stockholz versteigert.

Nauroder, den 8. Februar 1898.

9836 Schneider, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.**Mobiliarversteigerung**

Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir die uns übergebenen Gegenstände in dem Hause

Wellrichstraße 37.

Als: 6 compl. Betten, theils hochhaufig, Spiegel, Kleider- und Bücherschränke, polirte und lackirte Küchenschränke, Vertikows, Wochkommoden und Nachttische mit und ohne Marmortopfen, Auszug, Bauern-, Ripp- und Antoinettentische, Pfeiler- und andere Spiegel, Garnituren und Kanapés aller Art, Oelgemälde, Deckbetten und Kissen, Büstenfüßen, Rauchtisch, Herren-Bureau, Kommoden, Haus- und Küchengeräthe aller Art, sowie

circa 3000 Cigarren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Cie.,

Auctionatoren u. Taxatoren.

1889

Pellmundstraße 40, part.

NB. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Tax

Damen- und Kinder-Confection-Versteigerung.

Freitag, den 11. Februar und Samstag, den 12. Februar cr., je Vormittags 11 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

Grabenstrasse 2,

Ecke Marktstraße

einen großen Posten:

1671

Damen-Mäntel, Damen-Jacquettes, Capes, Kindermäntel, Knaben-Anzüge, Knaben Paletots, Damenstoffreste in besserer Qualität und Stoffe für Kinderkleider

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung

A. Seebold,

Auctionator.

Das gesammte Lager besteht nur aus neuesten und modernsten Sachen besserer Qualität und können solche vor der Auction besichtigt und angeprobt werden.

Gewandter Buchhalter

empfehle ich zum Nachtragen und Abschließen der Bücher, Aufstellung von Bilanzen, als Grundlage für Steuer-Veranlagungen und Aufschreiben von Quartalsrechnungen etc. unter Zusage strengster Verschwiegenheit. Offerten unter B. 2075 befördert die Exp. d. Bl.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-Verleicherung.

A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

Neues Schillerdenkmal.**2. Beitragsverzeichnis.**

Durch Herrn C. Hartling: Von A. F. 10 Mk., von Strömer 20 Mk., von Herrn Heinrich See 50 Mk., von Herrn H. Kötze 30 Mk.; durch Herrn J. Chr. Glücklich: von dem Wiesbadener Carnevalverein „Wachhalla“ 18 Mk., 16 Pf., von Herrn Baurath Winter 60 Mk., von Herrn Marcus Berlé u. Comp. 100 Mk., von Herrn Behrer Höpp 1 Mk., von Hl. 1 Mk., von Hl. 1 Mk., von Herrn Dr. Bruns 10 Mk., von Herrn Regierungsrath Ulrich 50 Mk., von Herrn Gebrüder Simon 100 Mk., von Herrn Stadtrath Kasse 50 Mk., von Fräulein Emilie Volbt 10 Mk.; durch Herrn Plarrer Beisenmeier: von F. H. 50 Mk., von Herrn Bürgermeister Heß 20 Mk.; durch Herrn Karl Sträter: von A. 8 Mk., von Anonymus 6 Mk., von Herrn Rentner J. Burghard 5 Mk., von Herrn Rentner E. Buttersack 10 Mk., von Herrn Rentner F. Hake 10 Mk., von Frau Julius Seyd 50 Mk., von Frau Commerzienrath Simons 50 Mk., von F. St. u. (je 5 Mk.), 15 Mk., von Herrn Sanitätsrath Dr. Hoffmann 10 Mk., von Herrn Verlagsbuchhändler Fritz Bergmann 100 Mk.; durch F. B.: von 2 Kurgästen 7 Mk., von H. R. und J. B. 8 Mk., von einem Damenkränzchen 25 Mk., von M. R. 3 Mk., von Herrn Landrath Graf von Schillingen 20 Mk.; durch Herrn Heinrich See: von Herrn Josef Bruening 20 Mk., von Herrn Rentner Chr. Gaab 10 Mk.; durch Herrn Rechtsanwalt von Ed.: von Herrn Gustav Satorius 50 Mk., von Fräulein A. Scholz 20 Mk., von Frau Dr. R. 10 Mk., von Frau Professor Bauer 2 Mk., von Frau Gerichtsrath von Ed. 3 Mk., von Herrn Rechtsanwalt von Ed. 10 Mk.; durch Herrn Professor Dr. J. Freisenius: von Frau Geh. Hofrath Freisenius 20 Mk., von Herrn Dr. Behmer 10 Mk., von Herrn Dr. Nordhoff 10 Mk., von Herrn Dr. Hing 6 Mk., von Herrn Dr. W. Freisenius 6 Mk., von Herrn Jacob Silber 30 Mk., von L. R. C. D. und B. 3 Mk., 25 Pf., von Herrn Professor Dr. Heinrich Freisenius 20 Mk.; durch Herrn F. Göt: von Herrn G. Knoll 10 Mk., von Herrn Alfred Schellenberg 20 Mk., von Herrn F. Göt 100 Mk.; durch Herrn Kanzleirath Flindt: von Herrn Dr. Dreher 100 Mk., von Herrn Justizrath Dr. Herz 50 Mk., von Herrn Daniel Bechel 10 Mk., von Herrn Gebrüder Bechel 10 Mk., von Herrn J. H. Heimerding 15 Mk., von Herrn Quipold Elgershausen 30 Mk., von Frau Reuß-Beche 10 Mk., von Herrn August Engel 40 Mk., von Herrn Handelskammerpräsident Fabrikant Franz Hehr-Flach 50 Mk., von Herrn Rentner Carl Mettel 10 Mk., von Herrn Dr. Goldenberg Wiesbaden-Winkel 50 Mk., von Herrn Bauunternehmer und Fabrikant B. Wind 15 Mk., Namenlos für Schillers Heimkehr 2. Rate 20 Mk., von Fräulein Josephine D. 5 Mk., von Herrn Ingenieur J. Hartmann 10 Mk.

Verichtigung. Die im ersten Beitragsverzeichnis als Zeichnung aufgeführten 250 Mk. sind gezeichnet von dem Freiherrn Willy von Knoop, nicht von Frau Baronin Willy von Knoop.

Wiesbaden, den 7. Februar 1898.

Im Namen des geschäftsführenden Ausschusses.

Der 1. Schriftführer:

B. Flindt, Rgl. Kanzleirath.

Gesellschaft „Fidelio.“

Fastnacht-Samstag,

den 19. Februar 1898, Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

„Römersaal.“

Maskensterne à 1 Mark sind zu haben bei den Herren: Ewald Stöcker, Weberg. 52, C. A. Winter, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße, C. Kirchner, Wellrichstr. 27, Joh. Loser, Wellrichstr. 12, Hugo Wilhelm, Freie, Metzgergasse 4, Jac. Fuhr, Goldgasse 12, Chr. Winsler, „Andreas-Hof“, Schwalbacherstr. 43, sowie Abends an d. Kasse.

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pfg. nur bei den Herren Stöcker u. Winter. Eintrittspreis für Nichtmasken 50 Pf. Es ladet hierzu freundlichst ein Der Vorstand.

WALHALLA.

Samstag, 12. Februar 1898:

II. Grosser

Maskenball

in den Räumen des

Walhalla-Theaters.

2 Orchester 2.

Im Haupt-Restaurant, das dem Publikum zugänglich bleibt, von 8 bis 10 Uhr Concert. Bierauschank am Ballabend nur im Walhalla-Keller.

Anfang 9 Uhr.

Ball-Anzug: Mäcke oder Frack mit carnavalistischen Abzeichen.

Eintritt: Im Vorverkauf bis Samstag Nachmittags 2 Uhr: M. 2.—; an der Ballabendkasse: M. 2.50.

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

7625

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 10. Februar 1898.

151. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

zum 3. Male:

S o f g u n s t.

Auffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Freitag, den 11. Februar 1898.

Letzte Abend-Aufführung von:

Eine tolle Nacht.

Große Ausstattungsschöpfung mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von J. Freund und W. Mannhadt. Musik von J. Fiedler.

In Vorbereitung: Das Opferlamm.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebling.

Ältestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Rang.

Anfang Abends 8 Uhr 2191

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 10. Februar 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Fledermaus“. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Sofgunst“. Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spez.-Vorstellung. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung. Wiesbadener Kunstfäse, Ruisenstraße 9, täglich geöffnet. Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—1/2 Uhr. Eintritt frei. Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17. Verein der anfassigen Kellner. Abends 8 Uhr: Maskenball.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst der Marktstrasse.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Reparaturen.

urch direkten Bezug unserer prima hellleuchtenden, gebrauchsfertigen

Gasglühlichtkörper

spart jeder Consument

viel Geld.

Wir versenden diese bei Abnahme von

10 St. 25 St. 50 St.

à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. m. St.

franco Nachnahme

Gasglühlicht-Anstalt

„HASSIA“ Giessen.

Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend aus bestem Sparbrenner, Körper, Stift und Cylinder Mark 3.50.



Wäsche mit

Luhn's Wasch-Extract.

Gibt schönste Wäsche. Ueber-

zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-

Schachtel à 15 Pfg. zu haben in

Wiesbaden bei: J. Frey, Willy

Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,

J. Klug, W. Kiesel, W. Klingel-

höfer, C. B. Weber, Louis Wendle,

Georg Wabes, C. Möbus, A.

Nicolay, Wilh. Pies, Fr. Rompel,

H. Roos, vorm. Gläser, Louis

Schild, Carl Wigel, J. B. Weil

Herb, Klegi, Ed. Brecher,

C. Grodt, Wilh. Heintz, Viri,

J. C. Bärger, Bet. Enders,

Rob. Etienne, Friedr. Groß,

Ab. Geybach, Carl Innenhof,

J. Schaab, Heintz. Zimmermann

Engros-Vager Ed. Wegandt.

Lehrerinnen-Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionen

Lehrerinnen für Haus u. Sch.

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

1a Neue

Speise-

kartoffeln

p. 50 Ko. incl. Sad M. 2.50

Friedberg (Hessen). I. L. Rapp.

Kartoffeln u. Zwiebeln-Veranst.

Geschäft.

Indern Sie am schnellsten mit

Walther's Nichten-Veranst.

bons. Zu haben à 30 u. 60

Pf. bei O. Siebert, Nach

straße 12.

Uebermorgen Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose, à 3 Mk. 30 Pf.
200,000 Mk. 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000 Mk. 20,000 Mk. 10,000 Mk. u. s. w.
 Loose à 3 Mk. 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra.) sind noch zu beziehen durch F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, A. Grünberg, Cig.-Handl., Carl Henk, Kaufmann, Carl Schweinsmann, Cig.-Handl., Therese Wachter, Saalgasse 3, Zietzold, Lotteriegeschäft. 80/536

rau-

Ringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf

Lager, gestempelt,

333 und 585

von 5 Mark an.

Fortwährend Neuauferfertigungen.

H. Lieding Nachf.,

508

F. Schäfer,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Marienhof,
Waldstrasse 17.

vis-à-vis der neuen Kaserne.

Wir bringen hiermit unsere seit 3 Jahren bestehende Milchkur-Anstalt in empfehlende Erinnerung. Eigener Viehbestand reinster Schweizerzucht. **Tuberkulin-Impfung.** Beste Trockenfütterung, bestehend aus Weizenmehl, do. Kleie, bestem Heu.

Überwachung der Anstalt durch eine Commission des ärztl. Vereins.

Wir empfehlen täglich zweimal ins Haus geliefert:

1. **In Vollmilch, roh**, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Literflaschen à Liter 50 Pf.2. **Dieselbe sterilisirt**, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Literflaschen 60 "3. **Prof. Dr. Biederts natürliches Rahmgemenge**, bester Ersatz für Mutter-

milch sterilisirt, zum Gebrauch fertig.

Über dieses Präparat steht eine grosse Zahl von Anerkennungs-schreiben aus allen

Kreisen der Bevölkerung zur Verfügung.

Mischung I. für Neugeborene und Schwerkranken.

II. " das Alter von 2-9 Wochen.

III. " " 2-3 Monaten.

IV. " " 3-5 "

V. " " 5-9 "

Bestellungen durch die Apotheken, die Kutscher und per Telephon 336.

Hochachtungsvoll

Wiesbadener Milchkur-Anstalt.

unter Controlle des ärztlichen Vereins.

1608

Von einem Posten englischer Muster-Coupons liefere, so lange Vorrath reicht:

Elegante Herren-Anzüge nach Maß für nur 45 Mk.**Moderne Herren-Hosen nach Maß für nur 15 Mk.****Wilhelm Deuster, Civil- u. Uniformschneiderei, Oranienstrasse 12.**

Ausverkauf!

Da ich meinen Laden zum 1. April d. J. anderweitig vermietet habe, verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend aus vollständigen Zimmereinrichtungen in verschiedenen Styl- und Holzarten, sowie einzelnen Gebrauchs- und Luxusmöbeln jeder Art

zu jedem annehmbaren Preise

aus, und ist somit Gelegenheit geboten wirklich gut gearbeitete Sachen außerordentlich billig einzukaufen, worauf ich mir erlaube besonders aufmerksam zu machen. 1733

Friedrich Rohr,
Möbelmagazin,
24 Taunusstrasse 24.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1677

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

1830

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Kein Consumgeschäft

liefert billiger.

Garantirt gutkochende Linsen per Pfd. 12, 15, 20, 24 Pfg.

" " geschälte Gold-Erbisen per Pfd. 10 Pfg.

" " gepalt. Victoria-Erbisen per Pfd. 12 Pfg.

" " Bohnen per Pfd. 12, 14, 16 Pfg.

La amerif. Ringäpfel per Pfd. 48 Pfg., bei Mehrbrn. 45 Pfg.

In Pflaumen per Pfd. 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Gemischtes Obst per Pfd. 25, 30, 40, 50 Pfg.

Bambundeln per Pfd. 20, 24, 30 Pfg.

Handmacher Eierndeln (schmal) p. Pfd. 40, 50, 60 Pfg.

Rangoon Reis (kein Bruch) per Pfd. 14, bei 5 Pfd. 13 Pfg.

Rollmöpfe Stüd 5 Pfg., Vollharinge 5, 6 und 8 Pfg.

Adolf Haybach, Wellrichstrasse 22.

1659

63

Karren-Fuhrwerk

gesucht.

1872

Verlängerte Moritzstrasse.

Globus-Selbst-Schänker.

Anerkannt richtigster, einfachster und sicherster Bier-Schön. — Ideal vollkommenster Reinigung. — Innengefäß von Glas (Bier verträgt kein Metall); Außengefäß von Reinnickel (kein Rost einfluß); im großen Zwischenraum Kohlensäure, die Seele des Bieres, zur Konservierung. — Unterbreiten gesperrt. Bier im Haushalt wie das Frischste vom Faß.

Bier-Versand in 5 Liter Globus-Selbst-Schänkern, 5 Tage ohne Pfand.

Schöfferhof-Dreikönigshof, p. f. Lagerbier, Münchener Art: 1.75 M. p. f. Exportbier, Böhmisches " 2.— M.

" Deutscher Siphon-Bier-Verlag:

Karl Wagner,

1892

Webergasse 37

Stadt Frankfurt.

**Theater- und Masken-Garderobe**

G. Treitler,

Faulbrunnenstraße 4.

Immer noch Faulbrunnenstraße 4 ist das altbekannte Maskengeschäft, worin man Alles nur Erdenkliche haben kann, was man zum Theater-spielen und zu Maskenbällen braucht. 1814

Billig wie noch nie!

Brademann's
Grözte**Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,**

38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.



empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme und Dominos, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung. 1514

Die billigste
Masken-Verleihanstaltvon
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Herren- und Damen-Masken-Anzüge, Dominos in schönster Auswahl, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken, Damen- und Herren-Costüme von 1,50 Mk. bis 20 Mk. Fräde u. bergl.

Anfertigung nach Maß sehr billig. 1591

PATENT-MUSTER-SCHUTZ
Constructionen, Masch.-hochbau.
Unterricht im Techn. Zeichnen.
Ernst Franke Civil-Ingenieur
Wiesbaden, Goldgasse 2a 18.

32 Pf. Aechter Malzkaffee bei 10 Pfd.

mit Zugaben von Tafelmessern, Pöfeln und Gabeln.

24 Pf. Rimburger Mag.-Käse 33. per Pfd. 20 Pf.

22 Pf. vorzügl. Obstmarmelade 10 Pfd. - Eimer M. 1.90

J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19.

Sämtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen

10 St. 25 Pf. Hohenbündlinge St. 3, 4 u. 6 Pf.

10 " 50 " Rollmöpfe 4 Str. - Dose M. 1.90

10 " 70 " Bismarckheringe 4 Pfd. - Dose M. 1.

J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19.

Sedanplatz 3.

Illustrirte

Deine Annoncen u. Preis-Courante

Willh. Riemann & Co. Fabrik

Berlin SW. - Rüttersstr. 41.

Für Fabrikgebäude!

16 Stück eis. Fenster mit geripptem Glas

billig zu verkaufen. Näheres

Feldstraße 26, 2. Stod.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Draan der Stadt Wiesbaden.

Nr. 34. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 10. Februar 1898.

Drittes Blatt.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

36) Er hatte drüben gedurft und den schweren Kampf um das Dasein gekämpft, es war ihm nicht gelungen, sich eine erträgliche Existenz zu sichern, während das Glück seine Schwester mit allen seinen Gaben überschüttete.

War er nicht berechtigt, seinen Anteil von ihr zu fordern? Er hatte erwartet, sie werde ihn mit offenen Armen aufnehmen und ihn entschädigen für die Hungerjahre, aber davon war keine Rede gewesen.

Er sollte arbeiten, hatte sein Schwager erklärt und dabei ihm eine Stelle in seinem Geschäft angeboten, er mußte sie annehmen, wenn er nicht auf der Straße verhungern wollte.

Er hatte den Rachen gebeugt und war der gehorsame Diener seines Schwagers geworden, aber sein Gehalt reichte nicht aus, ihm die Annehmlichkeiten zu verschaffen, die er verlangte und deren er bedurfte, wenn er sich glücklich fühlen wollte. So war er denn allmählich immer tiefer in Schulden gerathen, er sah schließlich keinen anderen Ausweg mehr, er mußte die Flucht ergreifen, und wer konnte es ihm verdenken, daß er dabei den Inhalt der ihm anvertrauten Kasse mitnahm, den er als ein Darlehen betrachtete, das er später zurückgeben wollte?

Bestalt hatten sie ihn gehindert, seine Reise fortzusetzen? Mit dem Almojen, das ihm hingeworfen war, konnte und wollte er sich nicht begnügen, nur ein namhaftes Mittel machte es ihm drüben möglich, seine Pläne auszuführen, von denen er sich großen Erfolg versprach.

Während er diesen Gedanken nachhing, erinnerte er sich der Frau Buff, er hatte sie besuchen wollen, sie konnte ihm vielleicht die Beweise verschaffen oder ihm den Weg zeigen, auf dem er sie suchen mußte.

Nach entschlossen verließ er seine Wohnung, und als er in den Laden des ehemaligen Souffleurs trat, fand er dort die hagere Frau allein.

Sie schien sehr erfreut, ihn wiederzusehen, ihr Mann war ausgegangen, das zu erfahren konnte ihm nur annehmlich sein. Er forderte einige Cigarren und zündete eine an, sein Blick ruhte dabei prüfend auf dem verhassten, unzufriedenen Gesicht.

Die Zeiten waren damals doch schöner, nicht wahr? fragte er, einen vertraulichen Ton anschlagend.

„Das will ich meinen,“ antwortete sie, „es ist wohl schon, alt zu werden, aber nicht schön, alt zu sein!“

„Namentlich wenn man mit Sorgen kämpfen muß!“

„Je nun, wenn ihre Frau Schwester Wort hält, werden die Sorgen wohl ein Ende nehmen.“

„Was erwarten sie von ihr?“

„Sie will ihren Herrn Gemahl veranlassen, uns ein Kapital ins Geschäft zu geben.“

„Worte!“ sagte Bondel mit einem geringschätzenden

Achselzucken. „Mein Schwager ist in solchen Dingen sehr vorsichtig, und in geschäftlichen Angelegenheiten hat meine Schwester gar keinen Einfluß auf ihn. Er wird ihre Bitte anhören und ihr alsdann beweisen, daß er als kluger Geschäftsmann sie nicht erfüllen darf, damit ist die Sache erledigt.“

„Diese Zweifel habe ich meinem Manne gegenüber auch schon ausgesprochen,“ erwiderte sie, und der unzufriedene Zug, der um ihre Mundwinkel lag, trat noch schärfer hervor; „versprechen ist leicht, halten schwer, ich habe das oft genug erfahren. Ja, wenn ich reden dürfte, alte Geheimnisse ausplaudern wollte, dann könnte ich vielleicht etwas erzwingen, aber mein Mann hat es mir verboten, er vertraut auf das Versprechen, das mir einstweilen noch keinen Pfennig werth ist.“

Hermann Bondel blickte in die Gluth seiner Cigarre und blies eine dünne, langgezogene Rauchwolke darüber hin. „Sie denken dabei an den langen Aufenthalt meiner Schwester in Italien?“ fragte er leise.

„Jawohl!“ nickte sie.

„Damit könnten Sie allerdings etwas erreichen,“ fuhr er mit einem lauernden Blick fort, „aber die Geschichte müßte sehr fein eingefädelt werden. Wenn Sie mit der Thür in's Haus hineinfallen, werden Sie sofort wieder hinausgeworfen, und dann haben Sie Alles verloren! Lassen Sie sehen, was wollen Sie beweisen? Signora Bondelli reiste damals nach Mailand.“

„Bitte um Entschuldigung, der Ort hieß anders,“ unterbrach sie ihn, „es war keine große Stadt.“

„Erinnern Sie sich des Namens noch?“

„Natürlich; ich habe ja so oft darüber nachgedacht, daß er sich meinem Gedächtniß fest einprägen mußte. Cassana! Es soll ein kleines Landstädtchen in der Nähe von Mailand sein, unser Regisseur sagte mir derzeit, der Ort liege sehr geschützt, von dem milden Klima dürfte man das Beste erwarten. Als ob das Klima auf die Krankheit der Signora irgend welchen Einfluß gehabt hätte!“

Die Blicke der Beiden begegneten sich, Bondel nickte verständnisvoll, ein höhnisches Lächeln kränzelte die Lippen der hageren Frau.

„Es war allerdings richtig, eine leichte Heiserkeit gab den Vorwand zu dem Urlaub,“ fuhr sie achselzuckend fort, „aber die Sache wurde viel schlimmer gemacht als sie war! Ein ganzes Jahr blieb die Signora draußen.“

„Haben Sie Briefe aus jener Zeit?“ unterbrach er sie.

„Briefe? Nein!“

„Auch keine anderen Beweise?“

„Welche sollte ich haben? Sie zu suchen hatte ich damals keine Zeit, und ich konnte ja auch nicht ahnen, wie werthvoll sie später sein würden.“

„Dann sind es freilich nur Vermuthungen,“ sagte er, während er die Asche von seiner Cigarre abstieß, „und damit allein richten Sie nichts aus.“

„Aber Sie haben Beweise?“ forschte sie.

„Allerdings!“ erwiderte er ruhig. „Sie werden in dessen nicht verlangen, daß ich sie Ihnen überliefere. Signora Bondelli ist meine Schwester.“

„Aber auf dem besten Fuße stehen Sie nicht mit ihr!“ fiel sie ihm fastlässig ins Wort.

„Woher wissen Sie das?“

„Was in jenem Hause passiert, erfahre ich Alles, Herr Bondel, ich habe stets meine Quellen. Und wenn die Frau Commerzienrätin ihr Wort nicht einläßt, dann weiß ich, was ich thue; zum Narren lasse ich mich nicht halten. Wir sind unverschuldet ins Unglück gekommen und dürfen auf Hilfe Anspruch machen, namentlich bei denen, die nicht wissen, wo sie mit ihrem Gelde bleiben sollen.“

„Und gerade diese sind am zähesten,“ spottete Bondel, indem er seinen Hut wieder aufsetzte. „Wenn Sie Beweise hätten, würde ich die Sache vermitteln, um einen Clot zu verhüten, dem ich meine Schwester nicht ausgeht sehen will. Vermuthungen allein haben keinen Werth. Sagen Sie Ihrem Manne nichts von unserer Unterredung; wenn er mit Ihren Plänen nicht einverstanden ist, wird er Ihnen Vorwürfe machen. Er verrichtet ja Botendienste zwischen meiner Schwester und dem Baron von Dornberg.“

„Davon weiß ich noch nichts!“ sagte sie überrascht. „Er hat den Baron vor einigen Tagen besucht!“

„Das ist richtig, er wollte ihn bitten, uns ein Kapital zu leihen, aber der reiche Herr —“

Sie brach ab, ein Wagen war vorgefahren, Baron Theo trat in den Laden.

Hermann Bondel wollte mit kurzem Gruß an ihm vorbeischießen, aber der verdächtige Blick, mit dem der Baron den Gruß erwiderte, bewog ihn, stehen zu bleiben.

„Haben Sie mir etwas zu sagen?“ fragte er.

„Weiter nichts, als daß ich Ihre Rückkehr nicht begreife,“ erwiderte Baron Theo.

„Ich hätte mir denken können, daß Sie von den Ereignissen unterrichtet sein würden,“ spottete Bondel, dem das Blut heiß in die Stirne stieg. „Weiberzungen können nicht schweigen, aber ich verbiete mir jede Bemerkung darüber.“

„Ich glaube nicht, daß Sie noch das Recht besitzen, sich irgend Etwas zu verbitten,“ antwortete der Baron, in dessen Augen der Horn aufblitzte. „Ich kenne Ihre Pläne, hüten Sie sich, einen Spion behandle ich anders als einen rechtschaffenen Mann! Was Sie bezwecken, erreichen Sie niemals, lassen Sie sich das gesagt sein; in die Grube, die Sie anderen graben, werden Sie selbst hineinstürzen.“

„An diese Worte werde ich Sie später erinnern,“ sagte Bondel, zitternd vor Wuth. „Es ist nicht klug von Ihnen, den Haß zu schüren, Sie wollen es, die Folgen werden Sie erfahren.“

Der Baron wandte ihm mit einem verächtlichen Achselzucken den Rücken und trat vor den Ladenthür, hinter dem die hagere Frau mit weit geöffneten Augen stand, und sich nun vor dem Edelmann tief verneigte. (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Breslau, 8. Febr. In Löwenberg wurde eine Fabrikantenfrau vor vier Wochen von ihrem Schoßknecht ermordet. Gestern ist diese Frau infolge Tödtung verurtheilt.

— New-York, 8. Febr. Der „New-York Herald“ meldet aus Buenos-Ayres: Durch verschiedene Erdstöße in den nördlichen Distrikten, insbesondere in Colomaria, wurden viele Gebäude in der Stadt Colomaria beschädigt und Villapaman in derselben Provinz fast gänzlich zerstört. Zwei Personen wurden getödtet, drei verletzt. Tausende sind obdachlos.

— Noch ein belgischer Skandal. Nicht nur Brüssel hat seine chronische scandaleuse, auch in Lüttich ruft ein belgischer Skandal hochgradiges Aufsehen hervor. Dort sitzt gleichfalls eine feurige Spanierin in Untersuchungshaft; sie hatte ein kleines öffentliches Haus unterhalten und kürzlich bei einem Streite mit einem der Rothwehre einen ihrer Stammgäste, einen Valon, tödtlich verwundet, erschossen. In diese Spanierin hatte sich vor einiger Zeit ein Lütticher Offizier verliebt; er hatte, um sie heirathen zu können, seine Entlassung als Offizier genommen und sich mit seiner Familie, die gegen diese Verbindung war, überworfene, noch ehe diese Heirath zu Stande kam, fand man die Leiche des Offiziers in der Maas. An der Leiche wurde keine Spur von Gewalt entdeckt und man glaubte, daß er aus Reue über seine Verirrung sich das Leben genommen habe. Jetzt kommt, wie der „Gazette“ geschrieben wird, Licht in die Sache. Dieser Offizier ist ermordet worden; er hatte, nachdem er sich mit seiner Familie überworfene hatte, als den ihm zuwendenden Anteil an dem Vermögen der Eltern 30,000 Francs erhalten. Von dieser Summe wurde eine Spur mehr entdeckt; am Tage nach dem Empfang fand man seine Leiche. Ein Mädchen, das im Dienste der Spanierin gestanden, erklärte der Staatsanwaltschaft, daß der Offizier chloroformirt worden ist. In diesem Zustande wurde er auf einen zweirädrigen Karren gelegt, mit zerhackten Holzstücken und Hobelspänen bedeckt und von zwei

Zuhältern bis zur Beschüßlererei nach der Maas geschafft; hier warfen sie den bewußtlosen Offizier in den Fluß. Die sorgsamste Untersuchung dieses Vorganges ist jetzt im Gange.

— Roman aus dem Eheleben. Daß das Leben oft Vorkommnisse zeitigt, wie sie romantischer die Phantasie eines Romandichters kaum erfinden kann, zeigt folgender Fall. Da saßen eines Abends zwei befreundete Ehepaare in dem Restaurant eines Berliner Hotels; sie hatten sich der Flasche Weisheitsbuch gefaßt, sie lachten aus demselben manch schwachhaftes Mittel und des Weines heilige Flammen ergossen sich über sie. In dieser seltsamen Stimmung kam ihnen der unglaubliche Einfall, für diesen Abend einmal die Rollen zu vertauschen, so daß jeder der Ehemänner die Frau des Anderen für diesen Abend als die seinige ansehen und sie auch schließlich in das Hotelzimmer geleiten sollte. Unter Lachen wurde selbst dieser letzte, etwas gefährliche Theil des seltsamen Scherzes ausgeführt. Jeder traute dem Anderen so viel Freundschaft und Ehrenhaftigkeit zu, daß selbst in dieser heißen Situation nichts Anstößiges passiren würde. Das eine Pärchen bestand auch diese Feuerprobe glänzend, das andere Pärchen aber strauchelte. Die Fortsetzung dieses weinseligen Romans spielte vor Gericht. Der Rentier G., dessen Ehefrau ihrem Partner, einem Architekten aus Schweden, die Rolle des Ehemannes allzu sehr erleichtert hatte, strengte gegen seine Ehefrau die Scheidungsklage an, wurde aber in der ersten Instanz abgewiesen, weil er selbst seine Ehefrau einer bösen Verführung ausgeführt hatte. In zweiter Instanz dagegen wurde die Scheidung aus einem anderen Grunde ausgesprochen.

— Die „verschleierte Dame“, welche im Eherathen-Dreyfus-Prozesse eine Rolle spielte, wollte die Vicomtesse d'Abbas sein, die sich lediglich aus Sensationslust fälschlich bezichtigt hat. Diese Vicomtesse, eine Schönheit ersten Ranges und früher eine Dame der Halbwelt, verfiel, während ihrer Bräutigam, ein Offizier der Handelsflotte, i. J. nur wenige Kleinigkeiten in die Ehe brachte, sowohl über ein Vermögen als auch in der Eheverträge finden sich folgende Posten: Guthaben von 7000 Fr. auf Herrn W., 12,000 Fr. Guthaben auf den Grafen v. V., Guthaben von

35,000 Fr. auf die Erbschaft des Fürsten v. R., wovon 20,000 laut Befundung des Rotars Surrault, Guthaben von 100,000 Fr. auf Herrn Antony de C., laut Urkunde des Rotars Surrault vom 21. September 1884, Guthaben von 49,500 Fr. auf den Fürsten von M., Guthaben von 50,000 Fr. auf Herrn Max Rebaudy, Guthaben von 20,000 Fr. auf den Vicomte de la B. v. R., ungefähr 24,000 Fr., die auf ihren Namen eingetragen sind, 25,000 Fr. baar, die sich in ihrem Besitze befinden. Der Steuerhalter giebt sie ihr Zugbrachte auf 792,600 Fr. an. Aus dem Verzeichniß seien ferner hervorgehoben: ein Halsband aus 54 Diamanten, zwei Rämme, je mit 24 Diamanten, großer Pfeil mit Diamant und großer Perle, zwei Solitaires (Ohrhommel) mit je zehn kleineren Diamanten umgeben, königliche Krone mit Perle und Diamanten, Ring mit fünf Saphiren und 22 Diamanten, Perle in Diamanten gefaßt. Die jetzige Vicomtesse hat ihre Kaufbahn als Schankmädchen in einem Wirthshause der Lyoner Umgebung begonnen, das meist nur von Arbeitern besucht wurde.

— Das Herz auf dem unrechten Fleck hat ein Knabe, der in der Klinik des Vladimir-Krankenhauses in Moskau erschien, um sich wegen heftiger Husten-Anfälle untersuchen zu lassen. Der Arzt constatirte vollständig gesunde Lungen und wollte bereits die weitere Untersuchung einstellen, als er plötzlich den Herzschlag vermisste und trotz aller Bemühungen denselben nicht auf der linken Brustseite erfassen konnte. Zu seinem größten Erstaunen erwies es sich, daß der Knabe das Herz auf der rechten Seite hatte. In Folge dieser äußerst selten vorkommenden Anomalie wurde der Knabe behufs genauerer Untersuchung im Krankenhaus zurückgehalten, und es erwies sich, daß nicht nur das Herz des Patienten in seiner ganzen Masse auf der rechten Brustseite sich befand, sondern daß auch die Leber ihren Platz nach rechts verschoben habe. Zudem ist der Knabe linkshändig. Der Knabe, der sonst vollkommen gesund ist, stammt von gesunden Eltern, ebenso wie auch seine sechs übrigen Brüder und Schwestern vollständig normal entwickelt sind.

— Glück im Unglück. Eierhändler (zum Radfahrer, der in seinen Loden hineingepurzelt ist): „Na, haben Sie aber Glück gehabt. gerade in die faulen Eier sind Sie hineingefallen!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeiger.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Beamter sucht ruhiges, ungen-
müllertes Zimmer
mit Frühstück. Nähe Bahnhofe.
Off. mit Preis unter S. A. an
die Exped. 6698*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden. Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte etc., zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Karlstraße 14

(Ecke der Rheinstraße),
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubehör, auf 1. April zu verm.
Näh. das. ed. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Kleine Wohnung.

Marktstraße 12

sind per 1. April zu vermieten:
einige schöne Logis zu 2 und
1 Zimmer mit Zubehör, Hinterh.
2. und 4. Stock, ein Lokal für
Flaschenbierhändler mit schönem
Logis und 1 bis 2 Entresolräume
für jedes Geschäft und als
Comptoir passend. 6399*

Capitalien.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

Karlstraße 16 Wohnung
3 Zim.,
evtl. m. Stallung für 2 Pferde,
sofort zu verm. 6706*

Lehrstraße 12

eine 2-Zimmer-Part.-Wohnung
im Mittelbau preiswürdig auf
1. April zu verm. Näh. Nero-
straße 27, Hth. 1. Stg. 2138

Wellrichstraße 15

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sofort zu verm. 2123

Wiegergasse 4

zwei leere Dachzimmer sofort zu
vermieten. 2226

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. S. St. 2227

Läden. Büreaus.

Saalgasse 4/6

Laden mit oder ohne Wohnung,
evtl. H. Werkstätte per 1. April zu
verm. Näh. 2. St. 6. 6410

Leere Zimmer.

Feldstraße 14

ist ein schönes großes Zimmer auf
1. April od. gl. zu verm. 2070

Möblierte Zimmer

Kl. Schwalbacherstr. 5

2 Zim. u. Kgl. zu verm. 6690*

Mauergasse 3/5

1 möbl. Wohnung, 2 Zimmer
und Küche zu verm. 6652

Mauergasse 3/5

mehrere möbl. Zim. zu verm. 6653

Grabenstr. 26

3. St., können 1 bis 2 anständ.
junge Leute möbl. Zimmer mit
Kost billig erhalten. 6673*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17

Zu verkaufen rentabl. Etagen-Villa, Hainertweg. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Waldes Villa, 10 Zimmer u. Zubehör,
für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen inmitten der Stadt großes Haus, zu jed. Geschäfte,
Institut geeignet, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schönes 2-Stockhaus, Rheinstraße, sehr preis-
werth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, Nerothal, Lanz-, Victoria-,
Frankfurterstraße etc., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Alteisenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar
in Bab Schwalbach durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. Bauplatz an der Parkstraße
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Haus mit frequenter Wirtschaft
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Wegzugs halber, Vierhaderstraße, Villa mit Balkon,
Beranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M.
Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Häuser, Villen, Bauplätze

sowie Herrschaftslösig, werden prompt nachgewiesen und Ver-
kauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der neuen Gebäude, Stallung für 20 Stück

Stadt gelegenes Gut, Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land,
davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Wirtschaftung sehr geeignet.
Gesamtpreis 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-
geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirtschaft sehr nahe am Bahnhof,
für 38,000 M. zu ver-
kaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-
geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Ein größeres

Baumstück

(auch außerhalb dem Stadtring)
gegen Baar zu kaufen gesucht
durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein kleines

Villa

mit schönem Garten, nahe den
Kur-Anlagen, für zwei Familien
eingerichtet, ist sehr billig zu ver-
oder zu vermieten. Näh. kosten-
frei durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Ein Comfortables

Etagenhaus

(Adolf-Allee)

besond. Um-
stände halber
billig zu ver-
kaufen durch
Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Ein schönes

Etagenhaus

4-Zimmer-
Wohn. und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40,000 M. zu ver-
kaufen. Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus,
Kur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und
Manfarden, in bester Aurlage, beson-
ders für Fremden-Pension geeignet, ist
mit kleiner Anzahl u. besten Beding-
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Gasthaus

in Darmstadt

sofort mit 8000 M. Anzahlung
zu verkaufen durch Stern's
Immobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirch-
gasse und in der Nähe des
Kochbrunnens durch

Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Bleichstraße, für jeden
Handwerker geeignet, sofort zu
verkaufen durch Stern's Immo-
bilien-Bureau, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der Koonstraße unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen.

Herrschafil.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hinter-
gebäude etc., unter güt-
lichen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. bei

R. Hartmann,
763 Adelsheidstraße 81, Ver.

Zither-Verein Wiesbaden

Samstag, den 13. Februar.



Grosser

Masken-

Ball

verbunden mit

Breisvertheilung

(5 Damen- und 4 Herrenpreise)

im Saale des

Katholischen Vereinshauses, Dohheimerstraße.

Karten für Masken à M. 1.50 sind zu haben bei den
Herrn Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstraße 4, Loffen
Cigarrenhandlung, Wellrichstraße 12, Epiesberger, Friseur, Kirch-
hofstraße 3, Weidemann, Musikalienhandlung, Große Burgstraße,
Gruß, Musikalienhandlung, Ecke der Saalgasse und Nerostraße,
Blaukopf, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 12, sowie Abends an
der Kasse. 1884

Für Nichtmasken Eintritt frei, ist jedoch an dem Sozi-
etang ein nährliches Abzeichen zu lösen.

Mitgliederkarten nur bei Herrn W. Frohn, Kirchhof-
gasse 7, zu haben.

Der Vorstand.

C. Brockmann's

weltberühmter phosphorsaurer

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalk-
armen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magen-
säure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantiert arsen-
und arsenikfrei.

Zubeziehen durch General-Depot für Nassau
und Hessen Drogerie Roth's Kreuz, Bis-
marckring 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommenes Porcosan. Goldene Medaille:
Herstellungsverfahren, Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immu-
nität bei nur einmaliger Impfung. Ver-
meidung der Stille und Trennung der
geimpften Thiere von ungeimpften unethig.
Gebrauchsanweisung, Prospekt und Ge-
achten gratis und franco erhältlich. 6399

Farbwerk Friedrichsfeld,
Dr. Paul Remy, Mannheim.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Fellen-
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschmierer, Kleider- und
Wischbüchsen etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen etc.

Rohrstiche werden schnell und billig neugeflochten, Repara-
turen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1518

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Emil Bommert, Verantwortlich für die Redaktion: Otto von
Wehren; für den Inseratenteil: Ludwig Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Blinden-Heim

Emserstr. 51

empfiehlt die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Fellen-
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschmierer, Kleider- und
Wischbüchsen etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen etc.

Rohrstiche werden schnell und billig neugeflochten, Repara-
turen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1518

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Emil Bommert, Verantwortlich für die Redaktion: Otto von
Wehren; für den Inseratenteil: Ludwig Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Zur Beachtung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das lang-
jährige von meinem Vater, dem Hofglaser Wilhelm
Maurer, betriebene und von mir geführte

Glaser-Geschäft

für eigene Rechnung übernommen habe, was ich empfehlend
sowohl der bisherigen Geschäfts-Kundschaft, als dem ver-
ehrlichen Publikum im Allgemeinen bekannt gebe und durch
prompte Erledigung der mir übertragenen Arbeiten volle
Zufriedenheit der Auftraggeber zusichere.

1803 Hochachtungsvoll

Carl Maurer,

Saalgasse 24.